



Besichtigung des schützenswerten Ortsbildes

FRUTIGEN Die Regionalgruppe des Berner Heimatschutzes aus der Region Thun und dem westlichen Oberland traf sich am Freitag, 24. Mai, zu einer Führung und zu ihrer Hauptversammlung. Gesucht wird nach wie vor Verstärkung für den Vorstand.

Ihre diesjährige Hauptversammlung führte die Region Thun Kandertal Simmental Saanen (TKSS) des Berner Heimatschutzes in Frutigen durch. Durch die Wahl des Ortes hatten die gut zwei Dutzend Mitglieder und Interessierte die Möglichkeit, das im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) befindliche Kanderbrück zu erkunden. Auf der Führung wurden das im nächsten Jahr 100 Jahre alt werdende Schulhaus, die Moser-Villa, das Zollhaus an der Wallisgasse sowie weitere typische oder bemerkenswerte Gebäude begutachtet, die zum Eintrag im erwähnten Inventar führten.

Leicht sinkender Mitgliederbestand

Im zweiten Teil gab Hans Egli von der Kulturgutstiftung Frutigland einen Einblick in ein Stück einheimischer Indust-

riegeschichte: Die ehemalige Zündhölzfabrik mit dem darin befindlichen Museum bot den entsprechenden Rahmen dazu, bevor die Traktanden der Jahresversammlung anstanden. Der Präsident ad interim und Kassier Ueli Bärtschi gab einen Rückblick auf das Vereinsjahr, was Veranstaltungen, Tätigkeiten und Finanzen betraf. Der Verein verzeichnet, wie etliche andere auch, einen leicht sinkenden Mitgliederbestand und arbeitet an der Verstärkung für den Vorstand. Die bisherigen Bemühungen haben noch keinen Erfolg gezeigt.

Neue Vorstandsmitglieder sind unter anderem nötig, da der langjährige Sekretär Urs Treuthardt (Erlenbach) seinen Rücktritt erklärt hat. Er hat während 16 Jahren mit viel Engagement und Herzblut den Heimatschutz unterstützt und insbesondere viele Veranstaltungen organisiert. Seine Zuverlässigkeit und Flexibilität wurde an der Versammlung vom früheren Präsident Guntram Knauer gewürdigt. Auch Ueli Bärtschi erhielt ein Präsent: Er ist seit 30 Jahren im Vorstand der Regionalgruppe tätig und bleibt ihm auch weiter erhalten.

PRESSEDIENST BERNER HEIMATSCHUTZ THUN, KANDERTAL, SIMMENTAL, SAANEN



Handarbeiten, Hanfwaren und Treichler: So vielseitig war der Markt in Kandergrund.

ALLE BILDER: KATHRIN JUNGEN

Auch die zweite Ausgabe verlief erfolgreich

KANDERGRUND Am Wochenende fand der Wildpflanzen-, Handwerk- und Genussmarkt bei der BKW-Zentrale statt. Organisiert wurde dieser Anlass vom Verein Adelli Markt.

KATHRIN JUNGEN

Gill Allenbach, Initiator des Anlasses, blickt wie letztes Jahr auf ein erfolgreiches Wochenende zurück. Am Samstag liess das Wetter zu wünschen übrig, doch am Sonntag waren viele BesucherInnen vor Ort. Am Samstagabend konnten sich die zahlreichen Besucher im Festzelt an den Klängen des Rimo Quintetts erfreuen und sich dabei verpflegen.

Allenbach sucht sich die Marktfahrer jeweils genau aus und fragt sie persön-

lich zur Teilnahme an. So war wieder ein vielseitiges Angebot an Wildpflanzen, Gewürzen, Konfitüren, Getränken, Wurst- und Backwaren sowie Handarbeiten zu bestaunen und zu erwerben. Die Handwerker und KünstlerInnen zeigten ihr Können und die BesucherInnen durften sogar selbst Hand anlegen. An einem Stand wurde gezeigt, wie man die Raupen im Garten hegen kann, um die Vielfalt der Schmetterlinge zu erhalten.

Für alle etwas dabei

Neben den zahlreichen Marktständen rund um die BKW-Zentrale und die Kander gab es auch ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Trychlergruppen zogen durch den Markt, volkstümliche Klänge,

Jodellieder und Blasmusik ertönten. Die Kinder konnten bei den verschiedensten Aktivitäten verweilen. Sie konnten etwa ein Insektenhotel bauen, sich Märchen anhören oder sich schminken lassen.

Der Markt kam gut an. «Ein gemütlicher und vielfältiger Anlass, an dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt», so das Urteil einer Besucherin.



BILDERGALERIE

Mehr Bilder vom Markt finden Sie unter

www.frutiglaender.ch/galerie



Verabschiedet wurde Kassier Urs Treuthardt (Erlenbach, r.) und ein Präsent für 30 Jahre Vorstandstätigkeit erhielt Kassier und Interimspräsident Ueli Bärtschi (Gwatt/Frutigen).

BILD: ZVG

Frühlingsputz auf der Elsigenalp

FRUTIGEN Im Rahmen der Clean-Up-Tour wurden letzten Freitag die Liftrassen und Skipisten von Abfall befreit.

Anfänglich bei trockenem Wetter fanden sich 14 hilfsbereite Personen bei der Talstation der Luftseilbahn Elsigenalp ein. Nachdem sich die Westschweizer Stiftung Summit Foundation vorgestellt hatte, folgte eine kurze Instruktion. Anschließend wurden Handschuhe und Kehrichtsäcke verteilt. Mit der Gondel ging es auf die Elsigenalp, wo Kaffee und Gipfeli auf die muntere Truppe warteten. Einige machten sich daraufhin los in Richtung Elsighorn oder Homatti, manche blieben in der Region Kinderland.

Von einem Schnee-Regen-Sonnenschein-Wettergemisch begleitet, erreichten alle Mithelfenden nach rund drei Stunden wieder das Berghaus Elsigenalp. Die Kehrichtsäcke waren mit den unterschiedlichsten Fundgegenständen gut gefüllt. Von Getreideriegel-Verpackungen über Skistockteller bis hin zu

Namensschildern, PET- und Glasflaschen sowie Snus-Beutel war alles dabei.

Nach dem verdienten Zmittag wurde in der Talstation der Müll gewogen, gesichtet, sortiert und das originellste Teil prämiert. Die 13 Kilogramm Abfall wurden fachgerecht entsorgt.

PRESSEDIENST ELSIGENALPBÄHNEN AG

Mehr Infos zur Clean-Up Tour finden Sie auf unserer Homepage www.frutiglaender.ch in der Rubrik Web-Links.

Zum Projekt

Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Westschweizer Stiftung Summit Foundation organisiert. Auf den Schweizer Skipisten zählt man jedes Jahr mehrere Millionen Skitage. Nach der Schneeschmelze bleiben zahlreiche Abfälle auf den Pisten zurück, die von einzelnen SchneesportlerInnen liegen gelassen wurden. In den Bergen wie auch anderswo haben Abfälle gravierende Auswirkungen auf die Natur, von Wasser- und Bodenverschmutzung bis zur Beeinträchtigung der Tierwelt. Über das Trinkwasser und die Nahrung gelangt Mikroplastik schlussendlich auch in unsere Körper.

PRESSEDIENST ELSIGENALPBÄHNEN AG



Kleines Bild: Die HelferInnen beim Sortieren ihrer «Fundstücke»; grosses Bild: die Summit-Foundation-Gruppe

BILDER: ZVG